POWER FRAUEN
IM WOHNPARK BENSBERG

180° WENDE VERANTWORTUNG FÜRS LEBEN

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

Projektbericht der „Power Frauen“

von 180 Grad Wende

I. Vorwort 4
II. Einleitung 6
III. Kernaspekte der „ Power Frauen“-Arbeit 8
1.Migrantenselbsthilfe – Ansatz 8
2. Integration von Flüchtlingen und Zuwanderinnen 9
3. Interreligiöser Aspekt 10
4. Einbindung von älteren Migrantinnen 12
IV. Bisherige Aktivitäten und Veranstaltungen 14
1.Weltkindertag 14
2.Weltfrauentag 14
2. Ausflug nach Köln 17
3. Besondere Anlässe 17
4. Grillfest vor der Sommerpause 19
V. Einige Eindrücke von Teilnehmerinnen 19
VI. Ausblick 21
VII. Presse 22

I. Vorwort

„Erzähle mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere mich vielleicht. Lass es mich tun und ich werde es können.“ Konfuzius 553-473 v. Chr.

Die Initiative „180 Grad Wende“ steht für einen positiven Wandel. Junge Menschen sollen mit Hilfe dieses Projekts das eigene Potenzial entdecken, sich erstrebenswerte Ziele im Leben setzen und diese erreichen. Es steht auch für einen Wandel ganzer Stadtviertel und einer ganzen Stadt. Wenn viele Menschen sich zusammenschließen und Ihresgleichen die Hand reichen, verändert sich das Lebensgefühl im Viertel und in der Stadt zum Guten.

Ein schönes Beispiel für diese Idee ist sind die Power Frauen im Wohnpark Bensberg geworden. Mit ihrem Engagement und ihrem Charme haben es die beiden Gruppenleiterinnen geschafft, ein anderes Selbstverständnis von Frauen im Wohnpark zu etablieren.

Frauen mit Migrationshintergrund, ob neu zugwandert oder bereits seit Jahren in Deutschland, mit Schwierigkeiten im Bereich Beruf und Ausbildung, Gesundheit, Familie und anderen Bereichen, die Hemmungen und teilweise Fehlvorstellungen von Institutionen in Deutschland haben, werden mit diesem Angebot aufgefangen.
Deutschland, NRW und die einzelnen Kommunen stehen angesichts der anhaltend hohen Flüchtlingszahlen vor großen Herausforderungen. Neben den finanziellen Aspekten der Einwanderung, beschäftigt viele Menschen die Frage: Wie können wir die Menschen, die zu uns kommen, erfolgreich integrieren?
Unsere Frauengruppe im Wohnpark Bensberg beschäftigt sich mit Fragen der Integration und anderen Problemen von Frauen seit Anfang des Jahres 2015 und hat, wie ich meine, sehr gute Erfolge vorzuweisen, die uns Eines im Sinne von Goethe lehren: „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?“

Mit unserem innovativen peer to peer Ansatz gelingt es den Gruppenleiterinnen junge Frauen dort zu erreichen, wo sie sich befinden. Kultursensibel, auf Augenhöhe und verantwortungsbewusst, geleitet von der Vision, das soziale Miteinander zu fördern.

Integration als gesamtgesellschaftliche Aufgabe können wir alle nur gemeinsam stemmen: Staatliche Institutionen, private und kirchliche Träger, Ehrenamtler, Initiativen und nicht zuletzt die Zuwanderer selbst.

Die Akteure 180 Grad Wende verstehen sich in diesem Sinne als Brückenbauer, die es schaffen wollen, dass alle Akteure eine gemeinsame Sprache finden, sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinne.

Dieser Projektbericht spiegelt die hohe fachliche Kompetenz der Akteure von 180 Grad Wende in Bergisch Gladbach wider und zeigt uns, dass sich das soziale Engagement für Integration und gesellschaftlicher Partizipation, insbesondere für Frauen mit Migrationshintergrund, für die Gesellschaft lohnt.

Ich wünsche den LeserInnen des Projektberichts eine angenehme Lektüre und bedanke mich bei der Stadt Bergisch Gladbach und dem Cafe KiWo, dass sie zur Realisierung des Projekts beigetragen haben.

Herzliche Grüße,

Ümran Sema Seven
Vorstandsvorsitzende JubiGo e.V.

Köln, im Oktober 2015

II. Einleitung

Das Projekt „Power Frauen“ von der Initiative 180 Grad Wende ist ein offenes Angebot für alle Frauen und Mädchen des Wohnparks Bensberg. Kooperationspartner des Projekts sind die Stadt Bergisch Gladbach und das Café KiWo, in dessen Räumlichkeiten das Angebot donnerstags stattfindet.

Zielgruppe des Angebots sind laut zugrunde liegendem Konzept und der Rahmenvereinbarung mit der Stadt Bergisch Gladbach vom 17.12.2014 junge Frauen von 15 – 30 Jahren, die in allen Fragen, die sie beschäftigen, eine Anlaufstelle erhalten sollen. Insbesondere soll das Projekt Frauen eine Orientierung in den Bereichen Beruf und Bildung, Familie, Gesundheit, Erziehung u.a. Bereiche bieten.

Die Ziele, die mit dem Angebot bei der Zielgruppe mit dem Angebot verfolgt werden, sind die Folgenden:

- Möglichkeit des Austausches/
  Stärkung der sozialen und interkulturellen Kompetenzen
- Soziale Integration/ Teilhabe am gesellschaftlichem Leben fördern
- Austausch von Erfahrungen mit Migration
- Vermittlung von Kenntnissen über die deutsche Gesellschaft
- Zufriedenheit und Entfaltung der Persönlichkeit fördern
- Stärkung des Selbstwertgefühls der Frauen
- Erlernen von Konfliktverhalten und Übernahme von Verantwortung
- Erkennen und Erlernen der Nutzung des eigenen Potenzials
- Artikulation eigener Bedürfnisse
- Ermutigung zum Erlernen und Ausüben eines Berufs
- Verbesserung der Präsentationsfähigkeiten
  (vor allem freies Sprechen vor der Gruppe)
- Vermittlung der deutschen Sprache zur Alltagsbewältigung/
  Deutschkenntnisse vermitteln
- Orientierung im Stadtteil/ in der Stadt vermitteln
- Psychologische Folgen von Migration
- Sensibilisierung für gesundheitliche Themen
- Erziehungskompetenzen stärken
- Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens im Wohnpark

Nach circa 9 Monaten Projektdurchführung kann festgestellt werden, dass eine Gruppe von 6-10 Frauen regelmäßig das Angebot wahrnimmt.

Über die ursprüngliche Zielgruppe von 15-30 Jahren hinaus, wird das Angebot auch von Frauen mit Migrationshintergrund über 30 Jahren wahrgenommen. Daraus ist eine altersgemischte Gruppe entstanden, in der die Frauen in vielfältiger Weise voneinander profitieren. Die jüngeren Frauen stören sich nicht an der Teilnahme der älteren Frauen, sie lernen und schöpfen aus ihren Erfahrungen und Kenntnissen. Weitere Details zur Altersgrenze bei der Zielgruppe, finden sich in der anbei liegenden Konzeptfortschreibung. Jede Teilnehmerin kann individuell für sich bestimmen, wann und wie lange sie die Frauengruppe besucht. Jede von ihnen bringt ihre individuellen Fähigkeiten, Interessen und Kompetenzen in die Gruppe mit ein.

Während der Projektlaufzeit wurden vielfaltige Anfragen seitens der jungen Frauen von der Gruppenleitung registriert und gelöst, von einfachen Auskünften, über schulische Sorgen, gesundheitliche Aspekte bis hin zu Begleitung zu Beratungsstellen und Institutionen wurde den Frauen auf verschiedenen Ebenen geholfen.

Das Angebot stößt auf große Zustimmung und Dankbarkeit seitens der Frauen. Der Frauentreff wird jedes Mal mit großer Freude erwartet.

Die Teilnehmerinnen stammen aus verschiedenen Herkunftsländern (Afghanistan, Iran, Irak, Türkei, Marokko, Somalia, Sri Lanka, Pakistan) und verfügen dementsprechend über vielfaltige kulturelle und religiöse Hintergründe. Fast alle von ihnen leben in direkter Umgebung des Wohnparks Bensberg. Einige der Frauen leben schon lange in Deutschland und andere wiederum leben erst seit kurzer Zeit in der Bundesrepublik. Sie kamen nach Deutschland entweder als Flüchtlinge oder im Rahmen von Familiennachzug.

Innerhalb von nur wenigen Monaten konnte eine feste Gruppenkonstellation von bis zu 10 Frauen erreicht werden, was mit vergleichbaren Angeboten im Wohnpark Bensberg bisher noch nicht erreicht worden ist.

Die Sichtbarkeit von Frauen, insbesondere von jungen Frauen, ist mit diesem Angebot erreicht worden, wie im ursprünglichen Konzept und seitens der Stadt Bergisch Gladbach angeregt. Die Sorgen, Nöte aber auch die Zukunftspläne dieser Frauen können mit Hilfe der Gruppenleitung sozialpädagogisch betreut werden.

III. Kernaspekte der „ Power Frauen“-Arbeit

1. Migrantenselbsthilfe – Ansatz

Gruppenleiterin I. Lemkadem mit Teilnehmerinnen der Gruppe

Eine der großen Stärken des Projekts ist die Migrantenselbsthilfe bzw. der peer to peer Ansatz. Die Gruppenleiterinnen, Ilham Lemkadem, B.A. Sozialpädagogik und Brishna Wiar, Dipl. Kauffrau haben selbst Migrationshintergrund aus Marokko und Afghanistan, haben in Deutschland ihren Bildungsweg erfolgreich absolviert und können aufgrund ihrer ähnlichen Erfahrungen auf Augenhöhe mit der Zielgruppe interagieren. Beide der Gruppenleiterinnen wohnen in Bensberg, eine der Gruppenleiterin ist selbst im Wohnpark Bensberg wohnhaft, was zusätzlich eine persönliche Nähe schafft.

Bei jeglichen Fragen und Problemen werden die Frauen durch die Gruppenleitung kompetent unterstützt oder sie werden je nach Bedarf weiter vermittelt.

Aufgrund dieser Nähe zur Zielgruppe ist auch eine Ansprache von sensiblen Themen möglich, da bereits nach kurzer Zeit eine solide Vertrauensbasis zwischen der Gruppenleitung der Teilnehmerinnen vorhanden war.

So vertraute sich eine Teilnehmerin den Frauen an, weil sie sich in der Schule unfair benotet gefühlt hat. Daraufhin riet ihr die Gruppenleitung den Vertrauenslehrer zu konsultieren. Letztendlich wurde deshalb eine bessere Endnote erreicht und der jungen Frau wurde eine große Sorge abgenommen.

2. Integration von Flüchtlingen und Zuwanderinnen

Drei junge Mädchen aus Afghanistan besuchen die Gruppe regelmäßig kurz nachdem das Angebot gestartet ist. Es handelt sich um Geschwister, die aus Afghanistan geflohen sind. Die Frauengruppe hat von Anfang an den Mädchen bei der Integration im neuen Umfeld geholfen. Sie kamen mit rudimentär vorhandenen Deutschkenntnissen nach Bergisch Gladbach und mittlerweile können sie sich selbständig verständigen, da sie auch die Schule besuchen. Die Mädchen entwickeln sich viel selbstbewusster und nehmen dadurch auch ihre Umwelt anders wahr. Die Gruppenleitung hat ihnen in vielerlei Hinsicht Ängste und Hemmungen wegnehmen, schulische Entwicklungen begleiten und zu einer Stärkung des Selbstbewusstseins beigetragen können. Beispielweise erwähnt seien hier Begleitungen zu Beratungsstellen wegen des Asylverfahrens. Aufgrund der Tatsache, dass eine Gruppenleiterin selbst afghanischen Hintergrund hat und die Sprache spricht, ist es viel leichter das Vertrauen der Mädchen zu gewinnen. Laut eigener Aussage, fühlen sich die Mädchen in der Gruppe sehr wohl.

Angesichts der steigenden Flüchtlingszahlen in Deutschland und in NRW zahlt sich der peer to peer Ansatz es Konzeptes aus. Integration kann durch die Begleitung durch die Frauengruppe schneller und erfolgreicher gelingen. Auch Zuwanderinnen, die im Rahmen von Familiennachzug nach Deutschland kommen, leben im Wohnpark und würden ohne das Angebot der „Power Frauen“ nicht erreicht werden. Neu zugewanderte Frauen benötigen, wie Flüchtlinge, gerade in der Anfangszeit eine engmaschige Begleitung beim Integrationsprozess, um späteren Fehlentwicklungen vorzubeugen.

Der Beratungsumfang, den die Gruppenleitung leistet in diesem Bereich, umfasst folgende Bereiche:

- Hilfe bei der Vermittlung von Integrationskursen
- Aufenthaltsrecht
- Soziale Leistungen: z. B. Agentur für Arbeit, ARGE, Sozialamt
- Ausbildung und Beruf, Anerkennung von Abschlüssen

3. Interreligiöser Aspekt

Bild: Teilnehmerinnen der Frauengruppe lernen das jesidische Neujahrsfest von einer anderen Teilnehmerin der Frauengruppe kennen.

Ein besonderer Erfolg, den wir zu verzeichnen haben, ist die religiöse und ethnische Vielfalt der Teilnehmerinnen, die mit dem Projekt erreicht worden sind.

Neben Sunniten, Schiiten und Ahmadiyya, sind die Teilnehmerinnen Jesidinnen, Alevitinnen, Atheistinnen und Christinnen. Während sich viele dieser religiösen Gruppen auf der Welt bekriegen und diese Konflikte teilweise mit nach Deutschland importiert werden, findet in der Frauengruppe ein gegenseitiges Kennenlernen statt, das von großem Respekt und Toleranz geprägt ist.

Die Kernbotschaft, das friedliche Zusammenleben von unterschiedlichen Lebensentwürfen und Anschauungen, wird innerhalb der Gruppe gelebt und führt auch zu einer Steigerung des Wohlbefindens der BewohnerInnen des Wohnparks Bensberg.

Am 16.04.2015 fand das wöchentliche Treffen außerhalb der Räumlichkeiten des Cafe KiWo statt. Eine Teilnehmerin hatte die Gruppe eingeladen mit ihr gemeinsam das jesidische Neujahrsfest zu feiern. Wir bekamen einen Einblick in das traditionelle jesidische Fest. In gemütlicher Runde bei Gebäck und Tee wurde allen Frauen das Fest nähergebracht.

Die Frauengruppe ist ethnisch ebenfalls sehr vielfältig. Die Frauen stammen aus Deutschland, Afghanistan, Iran, Irak, Türkei, Marokko, Somalia, Sri Lanka und Pakistan.

Die Vielfalt der Gruppe ist eine große Chance, die wir dazu nutzen, um der Zielgruppe das Verständnis von Pluralismus und Meinungsfreiheit zu vermitteln und zu leben, zu dem es keine vernünftige Alternative gibt.

4. Einbindung von älteren Migrantinnen

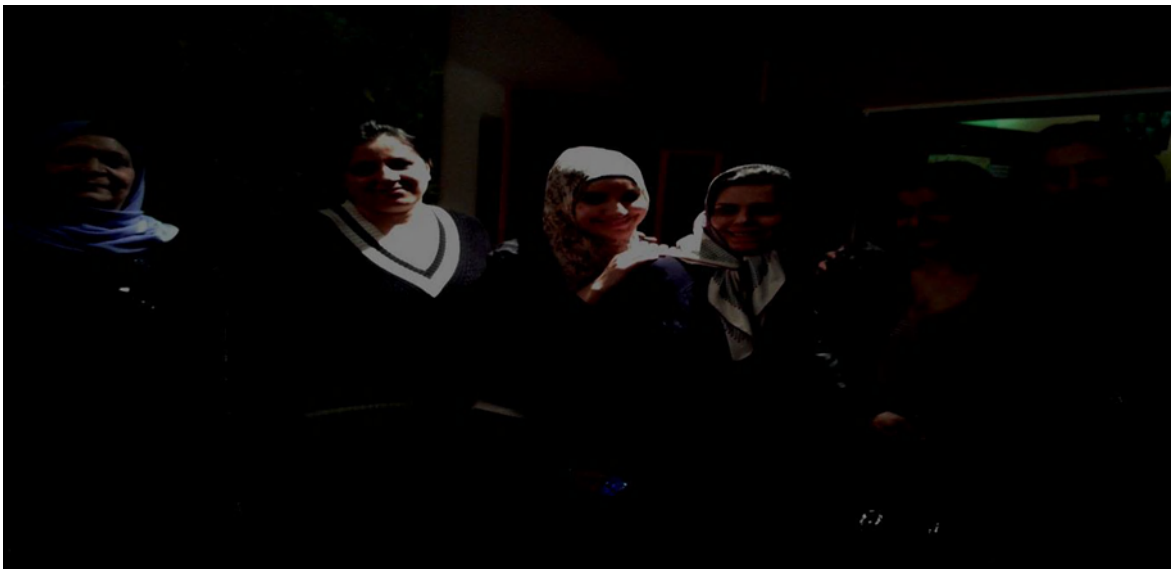

Bild: I. Lemkadem mit älteren Teilnehmerinnen

Frauen mit Migrationshintergrund über 45 Jahren nehmen, wenn auch vereinzelt, das Angebot der „Power Frauen“ wahr. Häufig sind diese Frauen aufgrund fehlender beruflicher Integration von der Gesellschaft abgeschnitten und verfügen nur über geringe soziale Kontakte.

Durch das Angebot der Frauengruppe erhalten diese Frauen eine Möglichkeit in einen sozialen Austausch mit anderen Frauen zu kommen, die sie sonst nicht kennenlernen würden. So werden diese Frauen aus ihrer Isolation herausgelöst. Zudem bietet es für sie die Möglichkeit, mündlich

Deutschkenntnisse zu üben und zu verbessern, da die Hauptkommunikationssprache der Gruppe Deutsch ist.

Für die jüngeren Frauen sind die älteren Migrantinnen ebenfalls eine Gewinn, da sie aus ihrer Lebenserfahrung lernen können. Verdrängungseffekte konnten nicht beobachtet werden, vielmehr wird die Teilnahme der älteren Frauen von allen Teilnehmerinnen als Bereicherung wahrgenommen. Persönliche Gespräche unter Wahrung des Grundsatzes der Vertraulichkeit werden von der Gruppenleitung jederzeit angeboten.

IV. Bisherige Aktivitäten und Veranstaltungen

1. Weltkindertag

Am Weltkindertag hatten wir einen Stand mit einem Henna-Bemalungsangebot und hatten die Möglichkeit andere Akteure vor Ort kennenzulernen.

2. Weltfrauentag

Unsere Veranstaltung zum Weltfrauentag 2015 im März, war ein sehr erfolgreiches Zusammentreffen von Frauen unterschiedlicher Kulturen und Religionen. Wir konnten innerhalb kurzer Zeit über 50 Frauen mobilisieren, die an der Veranstaltung teilnahmen. Selbstverständlich wurden auch frauenspezifische Themen in mehreren Vorträgen angesprochen.

Bild: Weltfrauentag im Cafe KiWo

So schilderte ein Mädchen aus Afghanistan ihre Flucht nach Bergisch Gladbach, bei der sie tagelang zu Fuß unterwegs waren. Eine andere Teilnehmerin der Gruppe berichtete von ihren Erfahrungen mit Diskriminierung als Frau im Iran und in Deutschland. Eingangs wurde die Veranstaltung mit einem Vortrag über die Bedeutung des Weltfrauentags eröffnet.

Für den Weltfrauentag wurde das kulinarische Essen durch unsere Teilnehmerinnen zubereitet. Die internationalen Speisen spiegelten die vielfältige Zusammensetzung der Frauengruppe wider.

2. Ausflug nach Köln

Bild: Ausflug nach Köln

Wir unternahmen im April einen Ausflug mit den Frauen nach Köln mit insgesamt 12 Frauen. Für drei Teilnehmerinnen war das die erste Gelegenheit die Großstadt Köln zu sehen. Es war ein sehr schöner Ausflug und alle hatten sichtlich ihren Spaß.

3. Besondere Anlässe

Zu Ostern wurden Deko-Blumen aus Krepppapier gebastelt. Ein weiterer Themenabend fand zum höchsten islamischen Fest, dem Opferfest, im September statt.

4. Grillfest vor der Sommerpause

Vor der Sommerpause fand im Juni ein Grillfest am Café KiWo statt. Über 60 Frauen aus dem Wohnpark kamen zu der Veranstaltung, für die im Vorfeld keine aufwändige Werbung gemacht worden war.

V. Einige Eindrücke von Teilnehmerinnen

1.Teilnehmerin Herkunft: Irak

Zitat der Teilnehmerin: „Für mich ist dieses Treffen wie eine Familie“.

Sie sieht in dem Treffen eine Gelegenheit sich mit anderen Frauen auszutauschen. Durch das regelmäßige Besuchen der Gruppen hat sie mehr Selbstbewusstsein erlangen können. Am Anfang fühlte sie sich sehr unsicher weil sie die deutsche Sprache nicht fließend beherrschte. Wir in der Gruppe haben sie motiviert mehr unter Leute zu kommen und somit konnte sie langsam die Sprache verbessern. Ihr größter Wunsch war es den Führerschein zu machen. Tatsächlich hat sie den Schritt gewagt. Sie hat sogar die theoretische Prüfung geschafft und macht mittlerweile die praktische Fahrprüfung.

2.Teilnehmerin Herkunft: Pakistan

Zitat der Teilnehmerin: „Das Treffen ist für mich ein Austausch für kreative Ideen“.

Die Teilnehmerin ist in erster Linie von der Leitung begeistert und das ist für sie auch der Hauptgrund die Gruppe zu besuchen. Sie empfindet Freude bei dem Treffen und es herrscht eine Wohlfühlatmosphäre bei dem man sich unter Frauen einfach alles aus der Seele reden kann.

3.Teilnehmerin Herkunft: Afghanistan

Zitat: „Ich merke, dass ich selbstbewusster in meinem Auftreten geworden bin.“

Die Teilnehmerin ist knapp ein Jahr in Deutschland und lernt in der Volkshochschule die deutsche Sprache. Sie hatte anfangs große Hemmungen vor der Gruppe zu sprechen. Durch die Frauengruppe ist der jungen Frau die Möglichkeit gegeben worden, sich ein soziales Umfeld zu schaffen.

4.Teilnehmerin *Herkunft: Iran*

Zitat: „Ich erlebe hier in der Gruppe viel Spaß!“

Die Teilnehmerin empfindet das Frauentreff als eine angenehme Gelegenheit auch den alltäglichen Problemen zu entfliehen. Der Austausch und das Beisammensitzen löst eine Art Entspannung und Loslassen vom Alltag aus.

VI. Ausblick

Wir planen im Jahr 2016 eine Multiplikatorenausbildung für Bergisch Gladbach zu konzipieren. Weiterhin ist geplant, eine stadtweite Beratungsstelle im Wohnpark Bensberg einzurichten, an die sich Frauen aus Bensberg mit diversen Anliegen wenden können. Die Gruppenleitung benötigt für ihre Arbeit eigene Büroräume, die auch räumlich anonyme Beratungsgespräche ermöglichen.

Als Modellprojekt für Radikaliserungsprävention des Bundesfamilienministeriums mit einer besonderen Expertise in der Extremismusprävention wird diese Beratungsstelle eine stadtweite

Anlaufstelle für Betroffene, Familienangehörige, Schulen und anderen Institutionen für sämtliche Fragen zum Thema Radikalisierung und gewaltbereiten, religiös begründeten Extremismus sein.

Das Konzept der „Power Frauen“ lässt sich auf andere Stadtteile mit ähnlichen Herausforderungen wie dem Wohnpark Bensberg übertragen. Hierbei erhoffen wir uns eine weitere konstruktive Zusammenarbeit mit der Stadt Bergisch Gladbach.

VII. Presse

Kölner Stadtanzeiger am 16.08.20015

http://www.ksta.de/bergisch-gladbach/treffen-in-bergisch-gladbach-die-power-frauen-treffen-sich-donnerstags---gespraeche-ueber-alltagsprobleme,15189226,31478292.html

Rundschau Online am 16.08.2015

http://www.rundschau-online.de/rhein-berg/treffen-in-bergisch-gladbach-die-power-frauen-treffen-sich-donnerstags---gespraeche-ueber-alltagsprobleme,16064474,31478292.html

IMPRESSUM
Herausgeber
Initiative 180 Grad Wende
Buchforststraße 113
51103 Köln
Tel.: 0221/16832209
Fax: 0221/ 16845145
Email: leitung(at)180gradwende.de
Homepage: www.180gradwende.de
Facebook:
www.facebook.com/180.Grad.Wende
Trägerverein:
Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe e.V.
Postfach 80 05 42
51005 Köln
Homepage: www.jubigo.de
E-Mail: info@jubigo.de
Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Köln,
VR 17553
Kontoinhaber:
Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe e.V. /
180 Grad Wende
IBAN: DE45430609674045621300
BIC: GENODEM1GLS
Bank: GLS Bank

Redaktion
Ilham Lemkadem, Brishna Wiar, Ümran S. Seven, Mimoun Berrissoun, Kanishka Wiar

Gestaltung und Realisierung
Muhamed Fazlic

© 2015 JubiGo e.V.